



**LOHNTRANSPARENZ:**  
**ANALYSE DER UMFRAGE**  
**VON 2019/2020**

19.11.2020

## Inhalt

1.	Kontext .....	3
2.	Übersicht .....	3
3.	Analyse .....	4
3.1.	Zu den Löhnen allgemein .....	4
3.1.1.	Zu den Arbeitnehmenden im Ausstellungs- und Museumswesen sowie in Forschung und Lehre .....	5
3.1.2.	Lohnprofile unter 10'000 Franken .....	6
3.2.	Geschlechterverhältnis .....	7
3.2.1.	Beschäftigungsgrad von Frauen und Männern im Vergleich .....	7
3.2.2.	Lohn von Frauen .....	7
3.2.3.	Akademischer Grad nach Geschlecht .....	8
3.2.4.	Vollzeitpensen .....	9
3.3.	Tabelle «Leitungspositionen» .....	9
3.4.	Tabelle «Honorarbasis» .....	10
3.5.	Geografische Verteilung .....	10
4.	Kommentare .....	11

## 1. Kontext

An die VKKS wurden immer wieder Fragen zur Lohnsituation von angestellten wie auch selbständigen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern in der Schweiz herangetragen. Nach einer ersten Umfrage, die vor 17 Jahren stattgefunden hat und die zu Empfehlungen und der Erstellung eines Lohnberechnungsblatts führte, wollte der Vorstand dieses Thema erneut in Angriff nehmen. Um einen Überblick über die Gehaltssituation zu erhalten, wurde ein Fragebogen entwickelt. Die anonyme Umfrage wurde zwischen dem 18. Dezember 2019 und dem 31. März 2020 durchgeführt und stand auch Nicht-VKKS-Mitgliedern offen.

Die Initiative schien auf ein echtes Bedürfnis zu reagieren – die Umfrage wurde 391 Mal beantwortet. Personen, die in verschiedenen Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind, waren gebeten, die Fragen pro Stelle zu beantworten. Die Beantwortungen werden daher als Profile und nicht als Personen verstanden. Diese Lösung erschien uns nötig, um der Realität des Berufsfeldes Kunstgeschichte gerecht zu werden.

Angesichts des weit aufgeächerten Beschäftigungsspektrums, welches sich nach dem Studium der Kunstgeschichte eröffnet, sind allerdings keine genauen Beschäftigtenzahlen innerhalb dieses «Berufsfeldes» zu erschliessen. Das Bundesamt für Kultur hat in seiner Kulturstatistik von 2019 im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft 275'317 Beschäftigte aufgeführt, davon allein 13'182 Personen im Kunstmarkt. Daher sind die Zahlen des Berufsverbandes aussagekräftiger: Aktuell sind in der VKKS 1348 Personen als Mitglieder aufgeführt, davon 78.8% Frauen (1062 Mitglieder) und 21.2% Männer (286 Mitglieder).

Im vorliegenden Dokument werden die Ergebnisse der Umfrage analysiert und die Verteilung auf die verschiedenen Einkommensklassen ermittelt. Die Prozentzahlen sind zur besseren Lesbarkeit gerundet. Es werden insbesondere die Beziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen, den Arbeitspensen und den Gehältern, die Geschlechterverhältnisse sowie Stundenhonorare dargestellt.

## 2. Übersicht

Der kurze Online-Fragebogen bestand aus zwölf Fragen, die wie folgt gegliedert waren: Im ersten Teil wurden Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Beruf, Kanton und Tätigkeitsbereich abgefragt. Im zweiten Teil wurden die Anzahl der Dienstjahre, die Beschäftigungsquote, die Art des Arbeitsvertrags und das Bruttogehalt angegeben. Das Hauptziel war das Sammeln von faktischen Informationen. Nur eine Frage am Schluss des Fragebogens verlangte nach einer persönlichen Einschätzung: Sind Sie zufrieden mit Ihrem Lohn? Selbstverständlich konnten nach gewissen Fragen auch Kommentare abgegeben werden.

Die Lohnangaben sind Bruttogehaltsbeträge und umfassen meist auch Sozialversicherungsbeiträge und Familienzulagen. Es ist zu bedenken, dass diese je nach Kanton und Arbeitgeber variieren.

### 3. Analyse

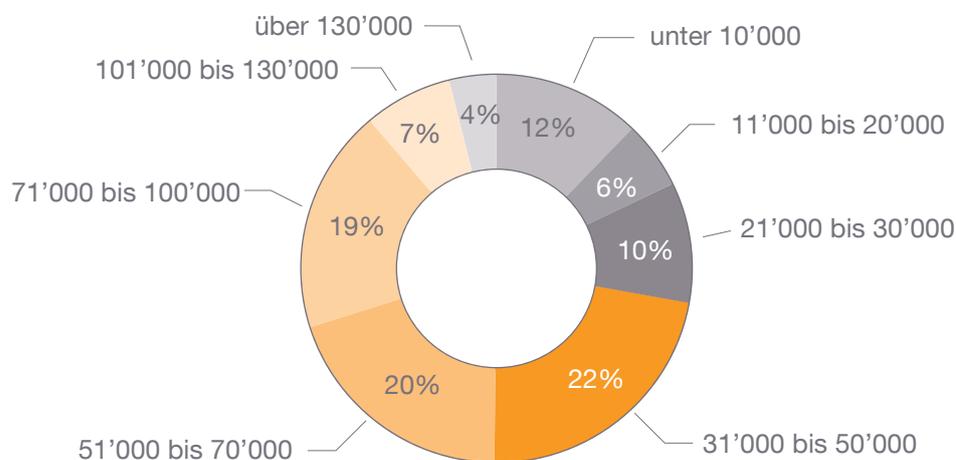
Annähernd die Hälfte der Teilnehmenden sind zwischen 31 und 40 Jahre (46%) und haben in der Mehrzahl einen Master- oder Lizentiatsabschluss (72%). 82% der Antworten kamen von Frauen, 17% von Männern.

Die Arbeitsbereiche sind vielfältig:

- Archiv: 9.21%
- Ausstellungs- und Museumswesen: 36.06%
- Bibliothek: 4.09%
- Denkmalpflege: 11%
- Dokumentation: 11%
- Forschung und Lehre (Universität/FH/Museum): 20.46%
- Fundraising: 3.07%
- Journalismus: 2.81%
- Kommunikation: 5.63%
- Kulturgütererhaltung: 6.14%
- Kunsthandel (Auktionshaus, Galerien): 5.12%
- Kunstsammlung (privat oder von Unternehmen): 11%
- Kunstvermittlung: 12.79%
- Redaktion/Verlagswesen (Text und/oder Bild): 12.02%
- Versicherung: 0.51%
- Sonstiges: 13.55%

In der Kategorie «Sonstiges» wurden angegeben: Kulturförderung, Künstlerassistenz, Verwaltung, Eventmanagement, Beratung, Reiseleitung, Museumsshop, Schule.

#### 3.1. Zu den Löhnen allgemein



Alle haben die Frage 10 beantwortet: Wie viel verdienen Sie mit Ihrem Pensum (in CHF, pro Jahr, brutto, ohne 13. Monatslohn)? Das am häufigsten angegebene Einkommensintervall ist ein Jahresbruttolohn zwischen 31'000 bis 50'000 Franken (22%).

Entgelte zwischen 31'000 und 50'000 Franken brutto im Jahr sind am häufigsten. Die Hälfte der Befragten in diesem Intervall arbeitet in einem Pensum von 50 oder 60 Prozent. Von dieser Gruppe sind 85% weiblich, zwischen 31 und 40 Jahre alt (66%), arbeiten im Museums- und Ausstellungswesen (36%), Wissenschaft und Lehre (23%), in der Dokumentation (17%) oder für eine Kunstsammlung (16%); die meisten sind seit zwei bis fünf Jahren in ihrem Arbeitsbereich aktiv.

20% der Befragten verdienen jährlich zwischen 51'000 und 70'000 Franken. Die meisten verdienen diese Summe mit einer 60%-Arbeit (24%), je 22% mit einem Pensum von 70 oder 80 Prozent. 84% dieser Gruppe sind weiblich, 53% zwischen 31 und 40 Jahre alt. Sie arbeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen; die meisten im Ausstellungs- und Museumswesen (28%).

Im Bereich zwischen 101'000 und 130'000 pro Jahr ist die Geschlechtsverteilung (Frau/Mann) «ausgeglichener»: 55% der Antworten kommen von Frauen, 45% von Männern. Wobei berücksichtigt werden muss, dass nur 17% der Umfrage-Antworten von Männern sind.

Noch stärker bemerkbar macht sich die Differenz Mann/Frau bei den Entgelten über 130'000 Franken pro Jahr: In diesem Intervall sind acht Antworten von Männern eingegangen, sieben von Frauen. Wenn man bedenkt, dass fast fünfmal mehr Antworten von Frauen stammen, sind in diesem Einkommensintervall die Männer anteilmässig fünf Mal mehr vertreten.

### **3.1.1. Zu den Arbeitnehmenden im Ausstellungs- und Museumswesen sowie in Forschung und Lehre**

Über ein Drittel aller Fragebogen-Antworten kommt von Personen, die im Ausstellungs- und Museumswesen tätig sind, viele als wissenschaftliche Mitarbeitende (30.5%); die meisten von ihnen verfügen über einen Master- oder Lizentiatsabschluss (74%). 16% in diesem Tätigkeitsfeld verfügen über ein Doktorat. Sind sie in Forschung und Lehre tätig (20%), hat über ein Drittel das Doktorat bereits erworben (36%). Auch in diesem Berufsfeld ist das Master- bzw. der Lizentiatsdiplom am häufigsten (49%).

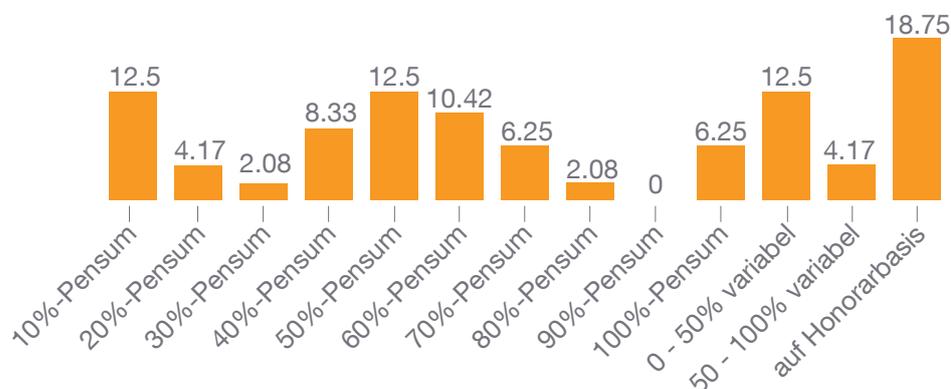
Oft arbeiten Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker im Ausstellungswesen in unbefristeten Angestelltenverhältnissen und mit Pensen von 80 bis 100 Prozent. Sie sind meist seit zwei bis fünf Jahren in diesem Bereich aktiv.

Personen im Museums- und Ausstellungswesen mit einem 80%-Pensum haben mit Abstand am häufigsten das Einkommensintervall von 71'000 bis 100'000 Franken angegeben (35%). 21% verdienen 51'000 bis 70'000 Franken und weitere 21% verdienen 31'000 bis 50'000 Franken.

In der Forschung und Lehre häufen sich befristete Arbeitsverträge von 100%-Pensen (ein Drittel). Zwei Drittel aller 80%-Tätigen verdienen zwischen 71'000 und 100'000 Franken Jahresbruttolohn.

### 3.1.2. Lohnprofile unter 10'000 Franken

Die Arbeitspensen bei Personen, die weniger als 10'000 Franken pro Jahr verdienen:



Vor allem Personen, die auf Honorarbasis arbeiten, verdienen meist wenig (in der Umfrage 18.75%).

Bei 12% der 391 Umfrage-Antworten wird angegeben, dass weniger als 10'000 Franken pro Jahr, brutto, eingenommen wird. Von ihnen arbeiten über 40% im Museums- und Ausstellungswesen. Die Kunstvermittlung eingerechnet macht das 75% der Befragten, die weniger als 10'000 Franken verdienen. Ein Drittel von ihnen ist zwischen 18 und 30 Jahre alt, der zweite Drittel zwischen 31 und 40 Jahre, 90% des Intervalls sind Frauen. Ein Viertel der Personen, die unter 10'000 Franken verdienen, arbeiten als Praktikant\*innen oder studentische Mitarbeiter\*innen; 44% sind befristet, 23% unbefristet angestellt; 17% freie Mitarbeitende, 12.5% selbständig erwerbend; 4% arbeiten in einer Kombination von Anstellungsverhältnissen. 60% dieser Gruppe erachten ihr Entgelt als ungenügend.

Im Vergleich dazu erachten 46% aller Befragten ihren Lohn als angemessen, 39% als ungenügend, 8% als höher als Durchschnitt, 7% wollten sich dazu nicht äussern.

## 3.2. Geschlechterverhältnis

### 3.2.1. Beschäftigungsgrad von Frauen und Männern im Vergleich

	Frauen	Männer
100%-Pensum:	14.6%	36.8%
80%-Pensum:	18%	19.1%
60%-Pensum:	15.3%	8.8%
50%-Pensum:	14.3%	7.4%
40%-Pensum:	6.9%	2.9%
30%-Pensum:	3.7%	1.5% (1 Antwort)
< 30%:	5.9%	1.5% (1 Antwort)
0 - 50% Variabel:	3.1%	1.5% (1 Antwort)
50 - 100% Variabel:	2.8%	0%
auf Honorarbasis:	5.3%	5.9%

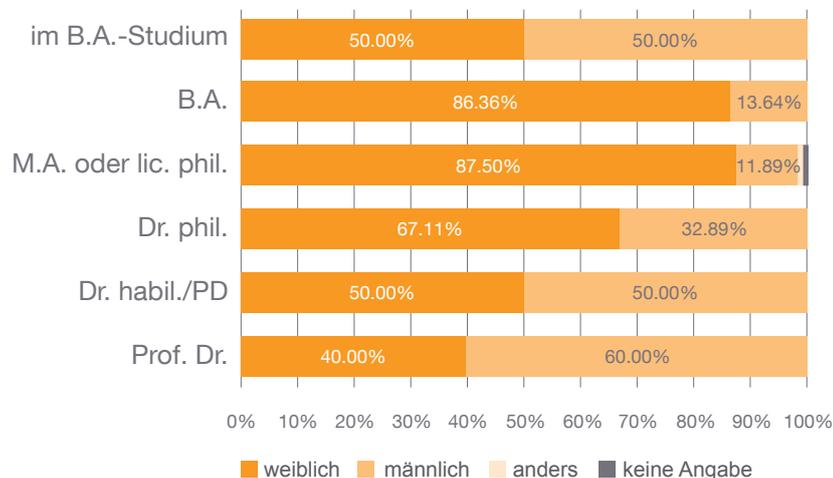
### 3.2.2. Lohn von Frauen

Lohnsummen von Kunsthistorikerinnen pro Anzahl Antworten in der Umfrage



Insgesamt 321 Kunsthistorikerinnen haben im Fragebogen ihren Jahreslohn angegeben. Das meistgenannte Einkommensintervall (23.05% bzw. 74 Antworten) beträgt 31'000 und 50'000 Franken.

### 3.2.3. Akademischer Grad nach Geschlecht



Von allen, die über ein Lizentiat- oder Masterdiplom verfügen, sind 87,5% weiblich und 11,89% männlich. Je eine Antwort kommt von jemandem, der/die beim Geschlecht «anders» angegeben hat oder keine Angabe macht.

Während deutlich mehr Frauen mit einem Bachelor oder Master abschliessen – auch mehr Frauen Doktorate erwerben –, so sind es mehr Männer als Frauen, die eine Professur innehaben.

Auf der Grundlage der 391 Antworten (=100%) und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass mehr Frauen als Männer an der Umfrage teilgenommen haben und dass dieselbe Person den Fragebogen möglicherweise mehrmals beantwortet hat, können folgende Punkte festgehalten werden:

- 22 Antworten nennen einen BA-Abschluss; 6% von Frauen, 4% von Männern (von allen 391); Master- oder Lizentiatsabschluss: 76 % Frauen, 49% Männer; Doktorat: 16% Frauen (zwei Beantwortungen kamen von Frauen, die habilitiert sind, und zwei Beantwortungen von Professorinnen), 37% Männer.
- 39% aller Beantwortungen arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, 29% als wiss. Mitarbeiter; 20% der Antworten von Frauen und 37% der Antworten von Männern geben eine Leitungsposition an
- Am häufigsten (23%) verdienen die Frauen einen Lohn zwischen 31'000 bis 50'000 Franken brutto pro Jahr, und zwar mit einem Pensum von meist 50 oder 60%. 38% verdienen zwischen 51'000 und 100'000, und 5% erhalten einen Brutto-Jahreslohn von 101'000 bis 130'000. 13% verdienen weniger als 10'000 (pro Jahr, brutto).
- 13% der männlichen Profile verdienen unter 30'000 Franken im Jahr, brutto. Zu je knapp einem Fünftel verdienen die Männer 31'000 bis 50'000; 51'000 bis 70'000 und 71'000 bis 100'000, 101'000 bis 130'000 Franken. Und die restlichen knapp 12% verdienen mehr als 130'000 Franken brutto pro Jahr.

Die männlichen Umfrage-Teilnehmer verdienen deutlich mehr als die Frauen. Sie arbeiten auch in grösseren Pensen, was vielleicht das höhere Salär erklärt.

Die Hälfte der männlichen Umfrage-Teilnehmer findet ihr Entgelt angemessen, 29% als ungenügend; bei den Frauen sind es 44%, die ihr Entgelt angemessen finden, 40% als ungenügend.

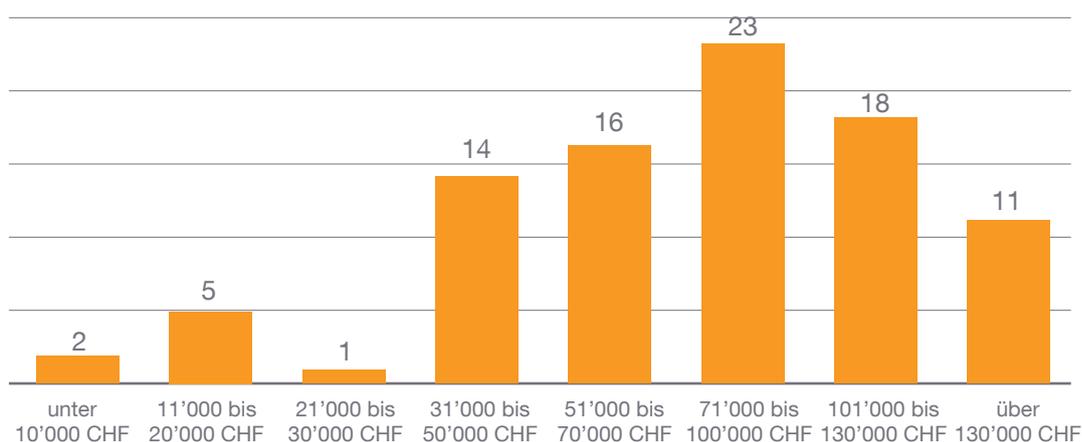
### 3.2.4. Vollzeitpensen

Knapp 19% von 391 Umfrage-Antworten kommen von Personen, die Vollzeit arbeiten, und das 100%-Arbeitspensum ist damit am häufigsten vertreten. Sie verdienen mehrheitlich zwischen 71'000 und 100'000 Franken im Jahr. 36% der Männer mit 100%-Pensen verdienen zwischen 101'000 bis 130'000; so viel verdienen nur 11% der Frauen, die 100% arbeiten.

64% der Vollzeitarbeitenden sind Frauen, 34% sind Männer, 2% haben ein «anderes Geschlecht» oder «keine Angabe» angekreuzt. Da aber viel mehr Frauen als Männer den Fragebogen ausgefüllt haben, wird deutlich, dass in dieser Umfrage Männer zweieinhalb Mal häufiger in einem Vollzeitpensum arbeiten.

### 3.3. Tabelle «Leitungspositionen»

#### Lohn von Personen in Leitungsfunktionen



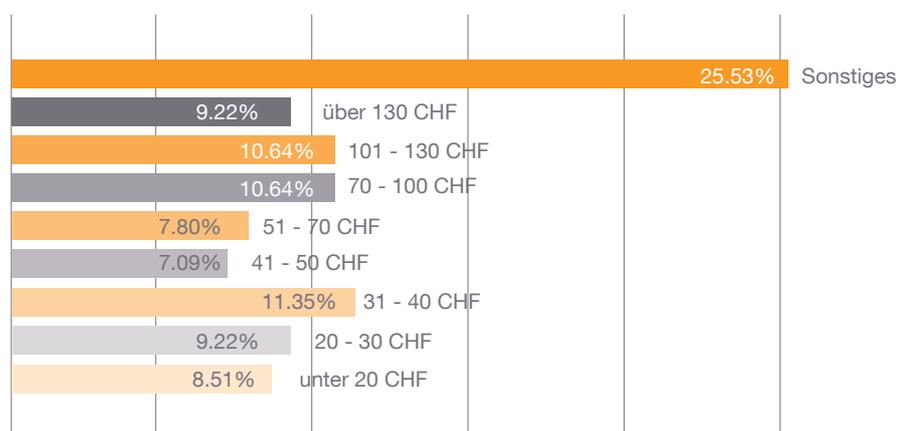
Die meisten Personen in Leitungsfunktionen verdienen jährlich zwischen 71'000 und 100'000 Franken pro Jahr brutto (Zahlen über den Balken entsprechen der Anzahl Antworten auf den Fragebogen).

Wer in einer Leitungsfunktion tätig ist (23% der Befragten), besitzt mehrheitlich einen Master- oder Lizentiatsabschluss (63%), ist zwischen 31 und 40 Jahre alt (41%), zu 72% weiblich und arbeitet seit vielen Jahren im Ausstellungs- und Museumswesen (44%). Die Pensen in Leitungsfunktionen sind meist 80 oder 100% und verdient wird grösstenteils 71'000 bis 100'000 Franken im Jahr. Mehr als die Hälfte findet das Entgelt «angemessen» – was nicht zwingend mit Lohnzufriedenheit gleichzusetzen ist. Es arbeiten nur 15% der Frauen in einem 100%-Pensum. Niemand in Leitungsposition und mit einem 80%-Pensum verdient weniger als 51'000 Franken im Jahr.

### 3.4. Tabelle «Honorarbasis»

Die Stundenlöhne sind sehr unterschiedlich angesetzt:

#### Löhne Honorarbasis



Wer auf Honorarbasis arbeitet (141 Beantwortungen), hat auch die Stundenlöhne angegeben: Sie variieren stark. Bei «Sonstiges» haben die Umfrage-Teilnehmenden vermerkt, dass ihre Situation keine eindeutige Einordnung erlaubt.

### 3.5. Geografische Verteilung

Die geografische Verteilung der Umfrage-Teilnehmenden ist wie folgt: 74% sind in der Deutschschweiz (inkl. VS, BE und GR), 20% in der Romandie (inkl. FR) und 3% im Tessin tätig; 2% im Ausland oder in mehreren Kantonen.

Genau die Hälfte aller Antworten auf den Fragebogen kommt von Personen, die in den Kantonen Zürich oder Bern tätig sind.

## 4. Kommentare

Das Kommentarfeld am Ende des Fragebogens wurde rege genutzt. Viele Personen gaben an, wie sie den Fragebogen beantwortet haben, insbesondere wenn sie für mehrere Arbeitgeber arbeiten. Weiter wurden Schwankungen des Monatsgehalts im Laufe des Jahres angegeben, die geforderte Flexibilität sowie der Zeitaufwand für die Vorbereitung eines Einsatzes oder die oft unbezahlten Überstunden. Mit anderen Worten: Mehrere Kunsthistoriker\*innen wiesen auf die Diskrepanz zwischen dem Pensum der Anstellung und der tatsächlichen Arbeitsbelastung hin. Mehrere Bemerkungen gaben Aufschluss über den individuellen Werdegang des Einzelnen, wobei oft die Schwierigkeiten beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und die niedrigen Löhne, die im Allgemeinen mit dieser Phase verbunden sind, betont wurden. Mehrere Kommentare verwiesen auf die oft kleinen Pensen und befristeten Verträge. Ein weiteres Element bezog sich auf den Stundenlohn: Dieser variiert zum einen stark je nach Arbeitgeber und/oder Fachgebiet. Viele Selbständige arbeiten für eine Pauschale. Da gemäss Kommentaren häufig die vorgesehene Zeit nicht ausreicht, sinkt entsprechend der Stundenlohn.



Vereinigung der  
Kunsthistorikerinnen  
und Kunsthistoriker  
in der Schweiz

Association suisse  
des historiennes  
et historiens  
de l'art

Associazione  
svizzera delle  
storiche e degli  
storici dell'arte

VKKS | ASHHA  
Pavillonweg 2  
CH-3012 Bern

info@vkks.ch  
+41 (0)31 308 38 32

[www.vkks.ch](http://www.vkks.ch) | [www.ashha.ch](http://www.ashha.ch)